



AUKTIONSHAUS FELZMANN

Auktionshaus Felzmann, Vorbericht Numismatik 175. Auktion, 28. & 29. Juni 2022

Herausragendes numismatisches Angebot – 175. Jubiläumsauktion im Auktionshaus Felzmann vom 28. – 29. Juni 2022

Mit großer Freude feiert das Auktionshaus Felzmann in diesem Sommer seine 175. Auktion und auch die numismatische Abteilung ist gewiss in Feierlaune. Zur Jubiläumsauktion hat sie eine beachtliche Auswahl an (Gold)-Münzen, Geldscheinen und numismatischen Objekten mit über 1.600 Losen zusammengestellt. Freuen darf man sich wieder auf einen schönen Querschnitt von der Antike bis zur Moderne. Auch in dieser Auktion ist das Goldangebot wieder besonders stark aufgestellt, hier finden interessierte Sammler Hochwertiges von der Antike bis hin zur Deutschen Kaiserzeit. Beispielsweise Münzpokale mit 5 Mark Goldmünzen der Jahre 1877 und 1878 (Los 281 und Los 282, Ausruf: je 1.200 Euro). Sowohl die Einzellose als auch die oft unberührten Sammlungen und Posten wurden mit großer Sorgfalt aufbereitet und können vorab im Online-Katalog mit über 50.000 Abbildungen besichtigt werden.

Den Anfang macht wie gewohnt die Antike. Eines der besonderen Highlights ist eine schöne Goldmünze mit dem römischen Kaiser Iovianus. Die Vorderseite zeigt seine Büste mit Perldiadem, auf der Rückseite sind Roma und Konstantinoplis, beide thronend, zu sehen. Dieses besonders ansehnliche Stück kann bei einem Ausruf von 3.000 Euro ersteigert werden (Los 62).

Das Titelstück des aktuellen 175. Münzkatalogs - ein Reichstaler des Erzbischofs Johan VII. von Schöneberg aus dem Jahr 1582 – stammt aus einer bewegten Zeit des Krieges mit militärischen Durchzügen, Missernten, marodierenden Räuberbanden und der Pest. Diese Münze ist aufgrund ihrer großen Seltenheit gewiss eine herrliche Bereicherung für jede Sammlung (Los 157, Ausruf: 2.500 Euro). Das Los 478 des Fürsterzbischofs Wolf Dietrich von Raitenau aus Salzburg, ebenfalls aus den späteren Jahren des 16. Jahrhunderts, zeigt eine Klippe zu 2 Dukaten mit feiner Goldpatina und kann bei einem Ausruf von 2.000 Euro ersteigert werden.

Aus dem deutschen Kaiserreich kommt ein sehr feines Ausnahmestück: eine tolle Silbermünze mit dem Großherzog Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Schwerin aus dem Jahr 1876 (Los 224, Ausruf: 1.800 Euro). Europas Highlight ist u. a. ein prachtvolles Goldstück von 1836, welche König Carlo Alberto von Sardinien-Piemont zeigt. Mit nur 385 geprägten Exemplaren ist das seltene Typstück sicherlich von großem Interesse für jeden Sammler (Los 616, Ausruf: 2.300 Euro).

Im Überseeeteil findet sich eine prächtige Auswahl an tollen China-Losen, hier z. B. ein schönes Set mit 5 x 5 Yuan Piedfort der Volksrepublik China von 1992 (Los 961, Ausruf: 2.900 Euro). Ein besonderes Augenmerk verdient gewiss auch das Los 1205 – eine 1 Kuan = 1.000 Kāsh (Cash) Banknote aus der Ming-Dynastie, welche zu den ersten Banknoten ihrer Geschichte zählt. Dieses fast vorzüglich erhaltene Exemplar ist bei einem Ausruf von 2.000 Euro bei der kommenden Jubiläumsauktion zu ersteigern und eröffnet den Reigen hochwertiger chinesischer Geldscheine. Übersee-Gold kommt u. a. aus dem Mittleren Osten, hier ein Dirham aus den Vereinigten Arabischen Emiraten des Zayd bin Sultan an-Nahyan von 1976 zum fünfjährigen Bestehen des Landes (Los: 1080, Ausruf: 2.000 Euro).

In seiner 175. Jubiläumsauktion gehören zum Angebot des Auktionshauses Felzmann auch zahlreiche nicht-numismatische Objekte. Höchst erwähnenswert ist eine große Flagge des Auswärtigen Amtes aus Swakopmund, Namibia. Diese wehte auf dem Kaiserlichen Bezirksamt und wurde im Januar 1915 durch südafrikanische Truppen von Lieutenant Hope des XII. Infantry Pretoria Rgt. erbeutet. Dieses schöne Los aus dem Teil Nebengebiete kann bereits bei einem Ausruf von 1.800 Euro ersteigert werden (Los 305). Außerdem im Sortiment ist ein herrlicher Schmucknachlass in Form von Ringen, Armreifen und – bändern, Halsketten in Weißgold mit schönen und teils sehr großen Edelsteinen (Los 1404, Ausruf: 6.500 Euro) sowie eine 585er Sprungdeckel-Taschenuhr No. 17896 in feiner Erhaltung im Originaltui (Los 1394, Ausruf: 8.000 Euro).

Bestellen Sie jetzt Ihren Auktionskatalog kostenlos. Alle Lose sind auch im Online-Katalog auf <https://auktionen.felzmann.de> abrufbar. Gebote können schriftlich oder über den Online-Katalog abgegeben werden. Die Versteigerung der Münzen findet am 28. und 29. Juni 2022 statt. Gestartet wird jeweils um 10 Uhr. Im Anschluss an die Münzauktion findet die Briefmarkenauktion vom 30. Juni bis 2. Juli 2022 statt. Für das LiveBidding während der Auktion ist eine einmalige Registrierung bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn notwendig. Weitere Informationen sowie aktuelle Hinweise zur Auktion sind auf www.felzmann.de zu finden.

Bilder und Katalogtexte



Los 62, Av.: D N IOVIAN - VS P F P AVG, Büste mit Perldiadem, Drapierung und Kürass nach rechts, Rv.: SECVRITAS REI - PVBLICE, thronende Roma mit entblößter rechter Brust, einen Speer haltend, und thronende Konstantinopolis nach links, ein Zepter haltend, mit dem Fuß auf einem Schiffsbug, zwischen ihnen ein Schild mit der vierzeiligen Inschrift VOT / V / MVLX haltend, im Abschnitt achtstrahliger Stern SIRM Kugel, feine Portraitseite, **Ausruf: 3.000 Euro**



Los 157, Av.: *IOAN · D : G · ARPS + - · TREVEREN · ELEC ·, der Apostel Petrus schreitet nach links, in der Rechten den Himmelsschlüssel und unter dem linken Arm die Heilige Schrift haltend, Rv.: · MONET · NOVA · - · ARG · CONFLV - F, vierfeldiges Wappen, darüber Mitra, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 8 - Z, Johann VII. wurde am 31. Juli 1581 vom Trierer Domkapitel zum Erzbischof gewählt und erhielt am 26. Januar 1582 die päpstliche Bestätigung, bevor er am 12. August 1582 die Bischofsweihe empfing. Er war kränklich und zögerlich und seine Regierungszeit unglücklich. Überschattet durch Kriege an den Grenzen des Erzstifts, militärische Durchzüge, Missernten, marodierende Räuberbanden und die Pest gipfelten die

Misstände in einer wahren Hexenhysterie, wobei insbesondere 1587-93 allein in der Umgebung Triers rund 350 Hexenverbrennungen stattfanden.

Seit 1560 wurden auch Protestanten brutal verfolgt. Somit ist dieser repräsentative Reichstaler auch ein historisch eindrucksvolles Dokument der Gegenreformation, **Ausruf: 2.500 Euro**



Los 224, feines Ausnahmestück, **Ausruf: 1.800 Euro**



Los 281, Münzpokal / Münzbecher / Münzkelch - zur Puszta-Jagd-Rennen Veranstaltung Hannover am 1.11.1891, mit 7 Stück 5 Mark Goldmünzen der Jahre 1877 und 1878, 2 x Preußen, 2 x Bayern, 2 x Württemberg, 1 x Sachsen, alle der Rundung des Bechers angepasst und gelötet, mit teilw. Verfärbungen durch die Lötarbeit, Innenseite ebenfalls einzusehen, als Boden Krönungstaler 1871, Becher 800er Silber altvergoldet, Boden mit leichten Kratzern, kunstvolle und reichlich verzierte Goldschmiedearbeit, Unikat, **Ausruf: 1.200 Euro**



Los 282, Münzpokal / Münzbecher / Münzkelch - zur Steeplechase (Hindernislauf) Veranstaltung Posen am 25.5.1885, mit 7 Stück 5 Mark Goldmünzen der Jahre 1877 und 1878, 3 x Preußen, 2 x Bayern, 1 x Baden, 1 x Sachsen, alle der Rundung des Bechers angepasst und gelötet, Innenseite ebenfalls einzusehen, als Boden Siegestaler 1871, Becher 800er Silber altvergoldet, Boden mit leichten Kratzern, kunstvolle und reichlich verzierte Goldschmiedearbeit, Unikat, **Ausruf: 1.200 Euro**



Los 305, Große Flagge des Auswärtiges Amtes aus Swakopmund. Die Flagge wehte auf dem Kaiserlichen Bezirksamt und wurde im Januar 1915 bei der Eroberung der Stadt durch südafrikanische Truppen von Lieutenant Hope des XII. **Infantry** Pretoria Rgt., dem damaligen Befehlshaber, erbeutet. Seine Bestätigung vom 5. November 1931 liegt dem Los im Original bei. Allerdings irrt Hope in seiner Beschreibung, da beim Britischen Konsul natürlich die britische Flagge wehte. 2020 wurde das Objekt von der Firma Fassmann in Plauen für 650 € fachkundig restauriert und konserviert. Ca. 152 x 230 cm mit den originalen Beschlägen. Der Versand kann nur gerollt als Sperrgut erfolgen- bitte erfragen Sie VOR GEBOTSABGABE die realen Versandkosten. Ein Unikat von musealem Charakter, **Ausruf: 1.800 Euro**



Los 478, gelocht und gewellt, kleiner Schrötlingsriss, mit feiner Goldpatina auf dem Av., Grunderhaltung vz, **Ausruf: 2.000 Euro**



Los 616, nur 385 Exemplare geprägt, äußerst seltenes Typstück mit feiner Goldpatina, **Ausruf: 2.300 Euro**



Los 961, China, Inventions and Discoveries - 1st Edition, 5 Yuan Piedfort issues complete, 5 pieces, all NGC certified PF 68 ULTRA CAMEO, 1) Bronze Age Metal Working KM-P25, 2) Ancient Compass KM-P22, 3) Shipbuilding KM-P21, 4) Butterfly Kites KM-P24, 5) First Seismograph KM-P23, including CoAs for each coin, a wonderful historical reappraisal of China's cultural heritage, **Ausruf: 2900 Euro**



Los 1080, VAE, zum 5. Jahrestag der Gründung der VAE - commemorating the Fifth Anniversary of the UAE, feine Haarlinien, slight scratches, **Ausruf: 2.000 Euro**



Los 1205, China fast vorzüglich erhaltenes Exemplar dieser ersten Banknote der Geschichte, unter den Ming Kaisern wurde dieses Papiergeld in drei Nominalen eingeführt: den hier vorliegenden Kuan im Gegenwert von 1.000 Cash (daher auch die zehn Cash-Münzrollen) sowie in 300 Cash und erst 1375 als Kleinnominal auch als 20 Cash, alle weiteren bislang gemeldeten Nominalen konnten bisher nicht glaubwürdig belegt werden, Maße ca. 338 x 222 mm, drei Querbügel sowie einige Fehlstellen im Rand des handgeschöpften Papiers beeinträchtigen den hervorragenden Gesamteindruck dieser über 600 Jahre alten geldhistorischen Rarität in keiner Weise. 1 Kuan war das Äquivalent von 1000 Kupfermünzen oder 1 Unze Feinsilber. 1389 sollen auch kleinere Werte von 5, 6, 7, 8, 9, 10, 20, 30, 40 und 50 Cash herausgegeben worden sein um den Handel zu erleichtern. Das Papier für die Scheine wurde aus der Maulbeerbaumrinde hergestellt; es wurden aber auch Abfall der Ministerien und Prüfungsarbeiten des öffentlichen Dienstes recycelt. Die umfangreiche Emission von Papiergeld führte im 15. Jahrhundert zu einem auch heute bekannten Problem - Inflation. Aus diesem Grund war die Bevölkerung schließlich nicht mehr bereit Papiergeld zu akzeptieren. Am Ende des 14. Jahrhunderts kostete eine Unze Silber bereits 35 Geldscheine (35.000 Cash). 20 Jahre später war der Preis auf 80 Geldscheine (80.000 Cash) gestiegen. Der Niedergang des Papiergeldwertes beschleunigte sich bis Mitte des 15. Jahrhunderts, als eine Unze Silber 1.000 Geldscheine (1.000.000 Cash) kostete. Zu diesem Zeitpunkt ersetzte geprägtes Geld das instabile Papiergeld und die Ming-Scheine verschwanden aus dem Verkehr. Nach 1455 wird Papiergeld in den Quellen nicht mehr erwähnt. Alles Papiergeld wurde zurückgezogen und vernichtet. Daher sind diese frühen chinesischen Ausgaben sehr rar und auf dem freien Markt, wenn überhaupt einmal, fast ausschließlich als 1 Kuan-Scheine zu finden. Nach der 1908 veröffentlichten Studie "Trade and Administration of the Chinese Empire" von H. B. Morse stammen diese Scheine aus einem Fund: Während des Boxeraufstandes in Peking im Jahr 1900 hatten einige europäische Soldaten auf dem Gelände des Sommerpalastes eine Buddhafigur umgestürzt. Im Sockel fanden sich Edelsteine, Schmuck, Gold- und Silberbarren sowie ein Bündel von 1 Kuan-Noten. Diese gelangten dann u.a. durch den US-Stabsarzt Lewis Seaman in die USA und weitere Heimatländer der beteiligten Soldaten, **Ausruf: 2.000 Euro**



Los 1394: J. Assmann Deutsche Anker- Uhren- Fabrik Glashütte in Sachsen, 585er Sprungdeckel- Taschenuhr, **Ausruf: 8.000 Euro**



Los 1404: Herrlicher Schmucknachlass in Form von Ringen, Armreifen und -bändern, Halsketten und mehr, oft Weißgold mit diversen und teils sehr großen Edelsteinen besetzt, **Ausruf: 6.500 Euro**